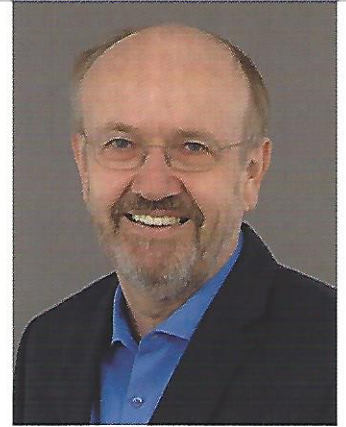


Gastbeitrag von Bernhard Winter

Weißbiermarmeladen-Gipfel

Sieben Gründe, warum ich in Markt Schwaben einkaufe



Markt Schwaben lebt. Es lebt aus seiner Mitte, von seinem Herzen her. Gerne schreibe ich in einem Journal, das mithilft, dieses Herz am Schlagen zu halten.

Ich bin in Markt Schwaben Bürger, Unternehmer, Altbürgermeister. Diesen Artikel schreibe ich als Kunde, der weiß, warum er in Markt Schwaben einkauft:

1. In Markt Schwaben bekomme ich alles. Vom Blumenstrauß und der E-Gitarre über die Schneeschaufel und die lila Kuschedecke bis zum

Heimwerker-Bedarf oder einer Stereo-Anlage. Sogar außergewöhnliche Geschenke wie die Weißbiermarmelade, die ich bei einem Sonntagsbegegnungsgipfel an Altbundeskanzler Gerhard Schröder und Dr. Hans-Jochen Vogel übergeben habe. Oft sind es heimische Produkte, deren Kauf auch den regionalen Erzeugern nutzt.

2. Die meisten unserer Geschäftslleute kenne ich und schätze sie. Ich mag es, mit Namen begrüßt zu werden, fast jeder Einkauf ist mit einem klei-

nen Ratsch verbunden. Hin und wieder erfahre ich von Sorgen und Freuden, kann vielleicht auch einmal einen kleinen Rat geben. So kommt es, dass mir zwar die Bilanzen von Kaufhof egal sind, nicht aber das wirtschaftliche Überleben unseres Buchhändlers oder Optikers.

3. Ich bin mit Qualität und Preis zufrieden. Die Markt Schwabener Händler stehen mit ihrem Namen dafür. Ich kann Waren leicht zurückgeben oder umtauschen. Viele Geschäfte bieten einen hervorragenden Kundendienst. Wenn die Waschmaschine kaputt ist: ein Anruf, und Hilfe ist da. Manche Geschäfte bieten einen Bringdienst für bei ihnen Gekauftes an: Auch ohne Auto lassen sich so bequem schwerere Waren einkaufen.

4. Einkaufsrunden sind für mich wie Erholungsspaziergänge: Ich freue mich über den Kirchturm, schöne Gebäude-Fassaden, die Erker des Unterbräu, das Profil des Wasserturms und den Kirchweiher. Alles in der Ortsmitte kann ich zu Fuß erreichen: kein Stau, kein Benzinverbrauch, kurze Wege von Geschäft zu Geschäft. Dabei treffe ich Bekannte, erfahre Neues, kann nebenbei einen Brief einwerfen oder einen Blick in die Schaukästen von Gemeinde und Kirchen werfen.

5. Ich kann bei meinen Einkäufen auch einmal einkaufen, ausschnaufen: Rund um den Marktplatz und in der weiteren Ortsmitte gibt es zahlreiche Wirtshäuser und Cafés, die zu Cappuccino, Weißwurst oder

anderen Genüssen einladen. Dass Markt Schwaben diese lebendige gastliche Ortsmitte hat, empfinde ich auch im Vergleich mit Nachbargemeinden als besonderen Ausdruck von Lebensqualität. Wenn Händler und Wirte aufgeben müssen, folgen Leerstand und Verödung. Auch bei Menschen ist es so: Eine Mitte zu haben ist entscheidend für Gesundheit und Lebensglück – seine Mitte zu verlieren macht seelisch krank.

6. Nur florierende Geschäfte bringen unserer Gemeinde Gewerbesteuer, die sie zum Schultern ihrer Aufgaben dringend braucht. Durch mein eigenes Vorbild will ich beitragen, dass auch meine Mitbürgerinnen und Mitbürger mit der Entscheidung, wo sie einkaufen, unserem Heimatort den Vorzug geben. Vielleicht sprechen auch Sie einmal mit Nachbarn und Bekannten über positive Erfahrungen beim Einkaufen in Markt Schwaben?

7. Und schließlich spornt mich an, dass es in Markt Schwaben eine klug vorausschauende Unternehmergruppe gibt, die nicht nur auf den eigenen Vorteil achtet, sondern das Wohl des Ortes im Blick hat. Im Verein „Markt Schwaben 2030“ setzt sie nahtlos und innovativ fort, was in früheren Jahren mit der Aktionsgemeinschaft Schwabener Unternehmer, mehreren großen Gewerbeschauen, Wirtschaftsempfängen oder der Verleihung des Schwabener Wirtschaftspreises seine Anfänge genommen hat.

Bernhard Winter 